



FASTLISA

Project Brochure

Vol. 1: Das Wichtigste zuerst

Die Grundlagen für die Aktionspläne



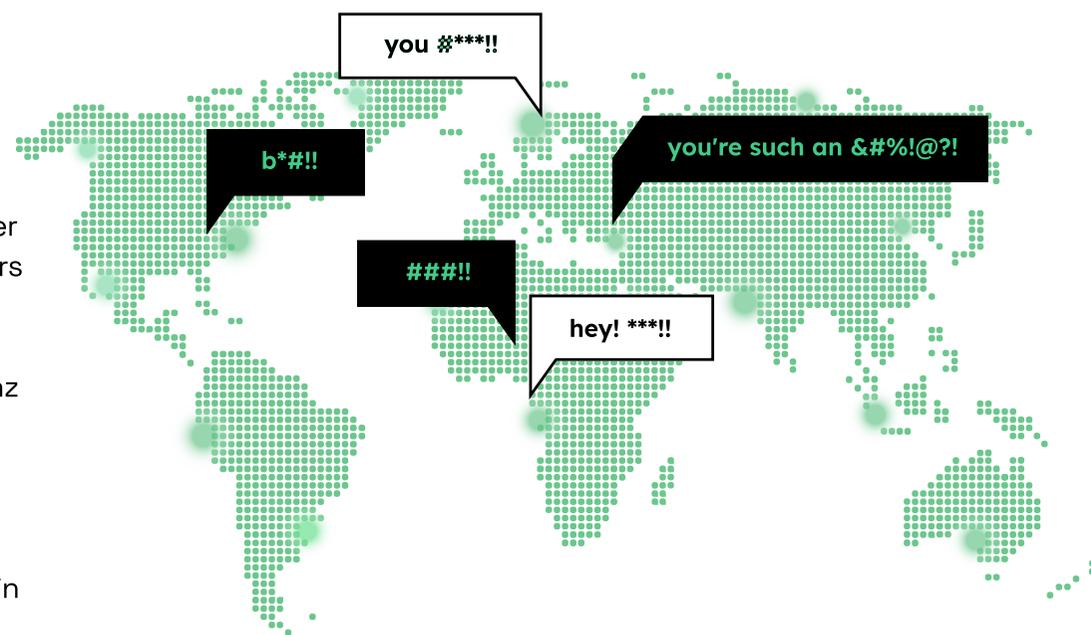
**Co-funded by
the European Union**

FAST LISA is co-funded by the Citizens, Equality, Rights and Values programme (CERV), contract number 101049342

Hassrede im Internet: Warum aktive Beteiligung wichtig ist

Obwohl Hassrede im Internet nicht immer gemeldet oder verfolgt wird, sind schätzungsweise Millionen von Menschen auf der ganzen Welt von ihr betroffen, insbesondere Minderheiten und besonders benachteiligte Gruppen. Hass im Internet ist ein ernstes Problem, das zu Gewalt, Diskriminierung und sozialen Unruhen führen kann. Daher ist es wichtig, Hassreden im Internet zu bekämpfen sowie Respekt und Toleranz für Vielfalt zu fördern. Obwohl Hassrede im Internet nicht immer gemeldet oder verfolgt wird, sind schätzungsweise Millionen von Menschen auf der ganzen Welt von ihr betroffen, insbesondere Minderheiten und besonders benachteiligte Gruppen. Hass im Internet ist ein ernstes Problem, das zu Gewalt, Diskriminierung und sozialen Unruhen führen kann. Daher ist es wichtig, Hassreden im Internet zu bekämpfen sowie Respekt und Toleranz für Vielfalt zu fördern.

Außerdem besteht häufig eine Diskrepanz zwischen der Identifizierung von Hassrede und deren Meldung an die zuständigen Behörden. Die Anonymität der sozialen Medien verstärkt die Bereitschaft zu Hassrede in den Online-Communities erheblich. Hier können die Nutzer einen Unterschied machen. Indem sie informiert, verantwortungsbewusst und engagiert sind, können die sie dazu beitragen, Hassrede zu bekämpfen und eine sicherere und respektvollere Online- Gemeinschaft zu schaffen. **Daher müssen wir die aktive Beteiligung als Schlüsselstrategie im Kampf gegen Hassreden fördern.**



Der Kern des Projekts: Was soll damit erreicht werden?

FASTLISA ist ein Projekt, das darauf abzielt, verschiedene Akteure wie junge Menschen, Forschende an den Universitäten, Expertinnen und Experten, lokale Behörden sowie Nichtregierungsorganisationen (NRO) oder Organisationen und Verbände, die im Bereich der sozialen Inklusion tätig sind, zu stärken. Das Projekt vermittelt ihnen fortgeschrittene und vertiefte Fähigkeiten, um Hassreden im Internet zu verstehen und ihnen entgegenzuwirken, die eine der Hauptursachen für Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Gewalt gegen Menschen sind, die als “anders” wahrgenommen werden.

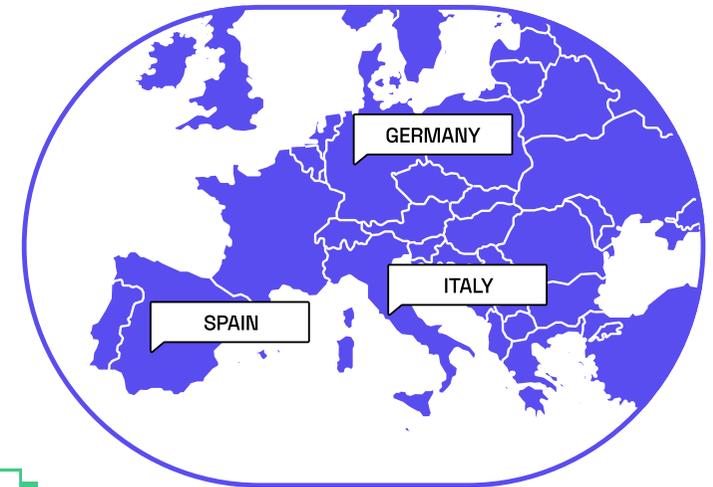
Die Hauptziele sind:

- die aktive Beteiligung sowie das Verständnis, die Erkennung und die Bekämpfung von Hassreden im Internet zu fördern
- ein einheitliches grenzüberschreitendes Instrument und Protokoll zu entwickeln, mit dem Online-Hassreden wirksam erkannt und bekämpft werden können



Wo werden die Initiativen umgesetzt?

Der Fokus des Projekts liegt auf **drei spezifischen EU-Städten und -Regionen** (die Stadt Ravenna in Italien, die Stadt Santa Coloma de Gramenet in Spanien und der Kreis Offenbach in Deutschland), in denen das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierungen Herausforderungen für die soziale Inklusion und die Akzeptanz der Vielfalt mit sich bringt. Damit einhergehend birgt sich die Gefahr der sozialen Ausgrenzung und des Rassismus. Über die nationalen Grenzen hinaus werden transnationale Verhaltensmodelle und Strategien entwickelt, die zur Bekämpfung von Hassreden europaweit übertragen werden können.



Das **Projektkonsortium** besteht aus Vertretern von Hochschulen, Stadtverwaltungen und lokalen Organisationen aus jedem Land, in dem FASTLISA aktiv ist.

Das Projekt verfügt außerdem über einen **externen Beirat**, der sich aus 6-10 europäischen Experten zum Thema Hassrede zusammensetzt, die die Partner bei der Optimierung der Lernergebnisse beraten und ihnen Feedback geben.

Die **Projektbotschafterinnen und -botschafter** sind 60 bis 90 junge Menschen, die aktiv an dem Projekt teilnehmen und das Bewusstsein für Hassreden in ihren Communities schärfen.

Einbindung verschiedener Stakeholder für Initiativen gegen Hassrede

Das Projekt bindet auch **Behörden und politische Entscheidungsträgerinnen und -träger** wie z. B. nationale Behörden, Städte, Polizeikräfte und Gerichte ein, die dabei helfen, auf lokaler Ebene Richtlinien und Maßnahmen gegen Hassrede zu entwickeln und umzusetzen.

Schließlich bezieht das Projekt **Nicht Regierungsorganisationen (NRO) und zivilgesellschaftliche Organisationen** ein, vor allem durch die Botschafterinnen und -botschafter, die als Multiplikatoren des Projekts fungieren, indem sie spezielles Wissen über Hass im Internet erhalten und das Bewusstsein in ihren Communities verbreiten.

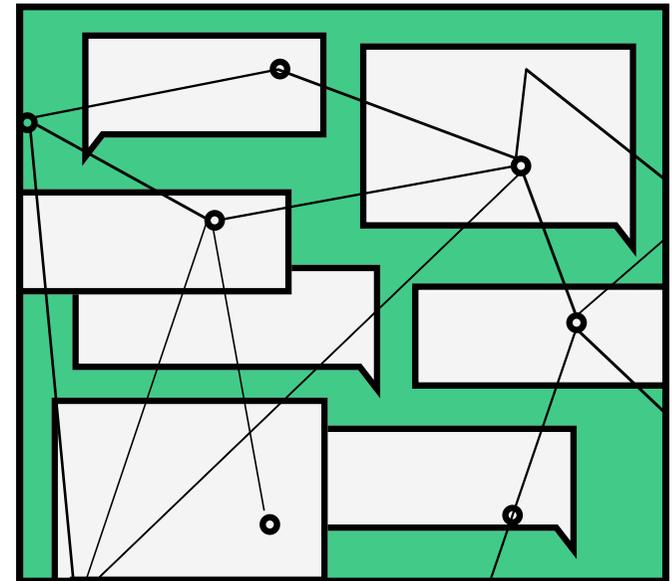
Der Weg zur aktiven Beteiligung

Phase 1.

Entwicklung von FASTLISA Anwendungsfällen und Tools

Online-Hetze ist ein komplexes Phänomen, das nicht mit einer einzigen Definition erfasst werden kann. Es umfasst verschiedene Dimensionen wie rechtliche, sprachliche, psychologische, soziologische und technologische Aspekte, die miteinander interagieren und sich gegenseitig beeinflussen. Um Online-Hassrede zu verstehen, müssen wir einen ganzheitlichen Ansatz wählen, der all diese Faktoren und ihre Wechselbeziehungen berücksichtigt.

FASTLISA hat mehrere methodische und technische Werkzeuge entwickelt, die **künstliche Intelligenz** und **natürliche Sprachverarbeitung** nutzen, um digitale Sprache in verschiedenen Szenarien und Kontexten zu analysieren. Wir nennen sie Anwendungsfälle.

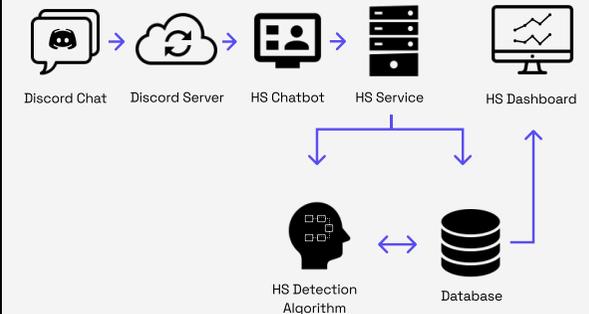


Anwendungsfall:

1 Anwendungsfall: Rollenspiele mit Discord in Schulen

Tool: ECHO, the Educational Chat about Hate Online

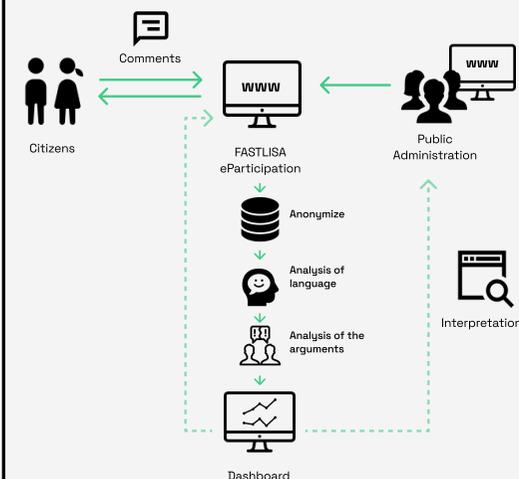
Das Ziel dieses Anwendungsfalls ist es, jungen Menschen zu helfen, Online-Hetze zu erkennen und zu verhindern. Für simulierten Debatten zu verschiedenen Themen werden die Schülerinnen und Schüler in zwei Teams aufgeteilt, die dann jeweils Pro- und Contra-Argumente finden und diese im Chat vertreten müssen. Die Debatten werden über **ECHO, den Educational Chat about Hate Online**, durchgeführt. Dabei werden anonyme Konten auf Discord mit einer neuen Sprachüberwachungserweiterung verwendet, die einen **Algorithmus zur Erkennung von Hassrede** enthält. Das Tool erstellt anonyme Statistiken, Analysen und Diagramme, die auf dem Hate **Speech Dashboard** angezeigt werden. So können Lehrkräfte Muster, Verhaltensweisen und Sprache, die zu Hassrede führen könnten, erkennen und mit den Schülerinnen und Schülern diskutieren.



2 Anwendungsfall: Öffentliche Konsultation von Verwaltungsvorschlägen: E-Partizipation

Tool: FASTLISA e-Participation Platform - <http://fast-lisa.unibo.it/>

Die **E-Partizipationsplattform** ist ein Instrument, das es den Bürgerinnen und Bürgern einer bestimmten Gemeinde oder Stadt ermöglicht, sich an öffentlichen Diskussionen und Konsultationen zu Themen zu beteiligen, die ihr Leben betreffen. Die Plattform ist so konzipiert, dass sie die Privatsphäre und Anonymität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer schützt und gleichzeitig **künstliche Intelligenz** einsetzt, um den Inhalt ihrer Beiträge zu analysieren. Die KI erstellt ein **Dashboard**, das die wichtigsten Trends, Meinungen und Stimmungen der Bürgerinnen und Bürger sowie Anzeichen von Hassrede oder unhöfliches Verhalten aufzeigt. Das Dashboard hilft der öffentlichen Verwaltung, die Bedürfnisse und Vorlieben der Bürgerinnen und Bürger zu verstehen, die Debatte auf respektvolle und konstruktive Weise zu moderieren und ihre politischen Entscheidungen auf der Grundlage von Fakten und Feedback zu treffen. Ziel ist es, eine Kultur der digitalen Bürgerschaft zu fördern, in der die Bürgerinnen und Bürger in einem sicheren Umfeld ihre Meinung äußern und die öffentliche Agenda beeinflussen können.



3 Anwendungsfall: Sammlung von Beschwerden

Tool: FASTLISA e-Participation Platform - <http://fast-lisa.unibo.it/>

Das Ziel dieses Anwendungsfalls ist es, Berichte über Vorfälle von Hassreden von Bürgern in einer bestimmten Gemeinde oder Stadt zu sammeln und die soziale Wahrnehmung und die Kontextfaktoren im realen Leben zu verstehen. Die **E-Partizipationsplattform** verfügt über einen Bereich, in dem aktuelle Berichte gesammelt werden. Dies ermöglicht es dem Team von FASTLISA, Hassreden zu untersuchen und zu verstehen, und den Informatikern, die Klassifizierung von Hassreden zu verfeinern und die KI-Tools auf der Grundlage des Lexikons und des Kontexts zu verbessern.

Phase 2.

FASTLISA Trainingsprogramm

Im Mittelpunkt des Trainingsprogramms des Projekts stand, die Botschafterinnen und Botschafter in den drei FASTLISA-Regionen – Stadt Santa Coloma de Gramanet, Stadt Ravenna und Kreis Offenbach - mit den notwendigen Fähigkeiten auszustatten, um selbst Aktionen durchführen zu können und die Projektergebnisse in ihren lokalen Communities zu verbreiten. Das Trainingsprogramm war ein wichtiger Bestandteil der Projektstrategie zur Förderung von sozialer Innovation und Inklusion in den drei Gebieten.



Botschafterinnen und Botschafter: Die Antriebskräfte des Wandels

Die Botschafterinnen und Botschafter sind die Hauptakteure des Projekts. Leidenschaft, Engagement und Teamfähigkeit zeichnen diese besonders aus. Neben diesen Eigenschaften wurden die jungen Menschen aufgrund ihres persönlichen und akademischen Hintergrunds sowie ihres ehrenamtlichen Engagements ausgewählt, um als Botschafterinnen und Botschafter des Projekts zu fungieren. Sie sind ein vielfältiges und eingeschworenes Team junger Menschen, die sich der Situation in ihren Communities bewusst sind. Sie können sich mit dem Thema des Projekts identifizieren, denn viele von ihnen haben Hassrede selbst erlebt. Die Motivation treibt sie an, um die gemeinsame Herausforderung anzugehen und zum Erfolg des Projekts beizutragen.



“... Es geht darum, zu lernen, wie man sich verhält und zu versuchen, dass sich jeder irgendwie wohl fühlt, besonders in den sozialen Medien. Wir wollen, dass die Menschen denken, dass dies ein sicherer Ort ist, an dem sie ihre Gefühle ausdrücken können und nicht für ihre Lebensumstände, ihre Herkunft, ihre sexuelle Orientierung, ihr Geschlecht oder etwas anderes verurteilt werden. Wir versuchen also sicherzustellen, dass sich jeder in seinem eigenen Körper wohlfühlt und die Gefühle anderer nicht verletzt...”

Mireya / Studentin / Santa Coloma



“Ich habe auch Hassrede im Internet, in den sozialen Medien und im echten Leben erlebt, und zwar wegen meines Migrationshintergrunds. Ich komme aus Albanien. Wir sind jeden Tag mit Stereotypen und Vorurteilen konfrontiert. Als ich jünger war, hatte ich niemanden, der mir dabei geholfen hat. Und jetzt möchte ich die Person sein, die anderen hilft, die Hilfe brauchen.”

Ron / Studentin / Kreis Offenbach



“... Es geht nicht nur um eine Person, die andere beleidigt. Es geht um etwas viel Größeres, meiner Meinung nach. Und als Gemeinschaft müssen wir verstehen, dass jeder von uns eine Rolle dabei spielt.”

Elena / Studentin / Ravenna

Die Projektpartner und externe Experten haben das Trainingsprogramm mit einem partizipativen Ansatz und nicht-formalen Bildungsmethoden durchgeführt. In einigen Fällen haben sie auch Forscherinnen und Forscher, politische Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Vertreterinnen und Vertreter des dritten Sektors als Ausbilder oder Mentoren einbezogen.

Das **40-stündige Programm** zielte darauf ab, die digitalen, zwischenmenschlichen und interkulturellen Fähigkeiten der Botschafterinnen und Botschafter zu verbessern, um Vorfälle von Hass, Diskriminierung und Intoleranz (online und offline) zu erkennen, anzusprechen und zu verhindern.

Die Schulung umfasste **interaktive Workshops und anregende Diskussionen**, die dazu beitrugen, das Selbstvertrauen zu stärken, kritisches Denken zu fördern, den Teamgeist zu stärken und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihre Rolle und Verantwortung als Projektbotschafterinnen und Botschafter vorzubereiten.



Wertvolle Fähigkeiten und Kenntnisse, die die Botschafterinnen und Botschafter gelernt haben

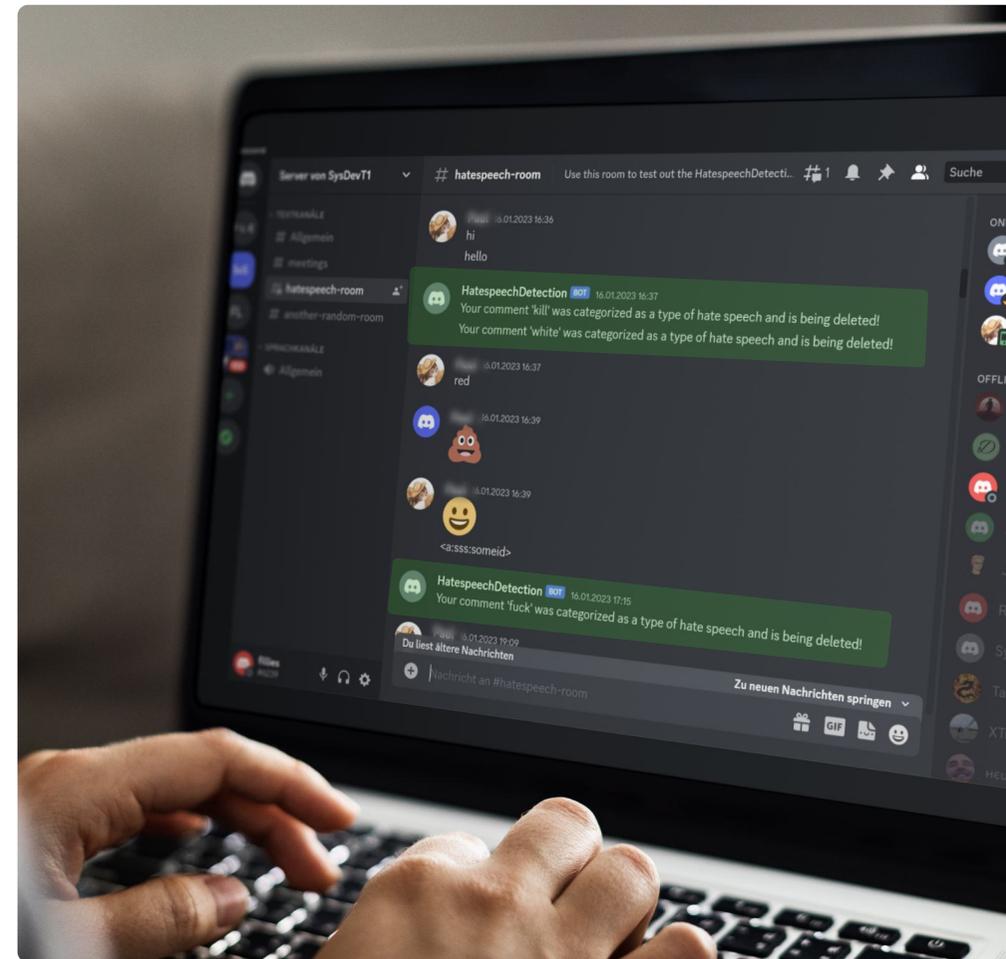
- Sie untersuchten die **verschiedenen Aspekte von Hass und Hetze**, von ihren Ursprüngen und Bedeutungen bis hin zu ihren Auswirkungen und Folgen.
- Sie wählten Themen, die für ihre eigene Community relevant und wichtig waren, wie **Migration, Gender oder Politik**.
- Sie lernten, wie sie Hassbotschaften, die sich gegen bestimmte Gruppen oder Einzelpersonen richten, anhand von verbalen und visuellen Hinweisen erkennen und analysieren können.
- Sie haben sich an **konstruktiven Debatten** über diese Beiträge beteiligt und die Ursachen von Hassrede verstanden.
- Sie lernten verschiedene Aspekte kennen, wie z.B. **diplomatische Protokolle, interkulturelle Kommunikation, Computeranwendungen, rechtliche Auswirkungen und die Einhaltung der DSGVO**.
- Sie waren in der Lage, die **Risiken und Herausforderungen** zu erkennen, die Hassrede für ihre Communities und die Gesellschaft darstellen, und fanden kreative und effektive Lösungen, um ihnen zu begegnen.



Die Schlüsselrolle der Botschafterinnen und Botschafter bei der Umsetzung der FASTLISA-Strategie

Die Botschafterinnen und Botschafter lernten während des Trainings den Umgang mit den FASTLISA Tools. Sie erkundeten die Tools und entwickelten die technischen sowie sozialen Fähigkeiten, die für die Durchführung von **Rollenspielen auf Discord** und die Moderation öffentlicher Konsultationen auf der e-Partizipationsplattform erforderlich sind. Außerdem übten sie den Umgang mit dem Dashboard, einem wichtigen Instrument für den Austausch von Projektinformationen mit der Öffentlichkeit.

Moreover, they discussed and learned about ethics and privacy issues related to the project. They understood the rules of GDPR, anonymization of personal and sensitive data, discrimination topics, prejudice narrative, fake news and the fair use of the technology.



Abschluss des Trainingprogramms: Internationales Camp Santa Coloma

14 – 16 September 2023

Alle Botschafterinnen und Botschafter kamen zum ersten Mal zusammen, um von Expertinnen und Experten zu lernen und sich gegenseitig Einblicke in die unterschiedlichen lokalen Kontexte und Realitäten zu geben. Mehr als 60 Personen aus den am Projekt beteiligten Partnerorganisationen, darunter Referenten aus Ravenna, dem Kreis Offenbach und Santa Coloma, sowie akademische und institutionelle Expertinnen und Experten nahmen an der Veranstaltung teil, um Wissen, Erfahrungen und **bewährte Praktiken zur Verhinderung, Erkennung und Bekämpfung von Hassreden im Internet auszutauschen.**

Das Internationale Camp zielte außerdem darauf ab, Synergien zwischen den Partnern zu schaffen und den Botschafterinnen und Botschaftern zusätzliches Wissen und spezifische Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um ihre lokalen Aktionspläne zu entwerfen oder weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wurde der berufliche Austausch über die Grenzen des Projekts hinaus gefördert wie beispielsweise zwischen den Cybersecurity-Abteilungen der Polizei von Bologna und Santa Coloma, die mögliche Anknüpfungspunkte für eine zukünftige Kooperation erkundeten.



Partners



ALMA MATER STUDIORUM
UNIVERSITÀ DI BOLOGNA
DIPARTIMENTO DI SCIENZE GIURIDICHE

UAB
Universitat
Autònoma
de Barcelona



InfAI[®]
Institute for Applied Informatics



**Ajuntament
de Santa Colom
de Gramenet**



Comune di **Ravenna**



1506
UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI URBINO
CARLO BO

tree.
communication & media



www.fastlisa.eu